

20. Juli 1871

3. M. 58675

3.



gez. u. gest. v. E. Gunkel.

DRUCK KREUZTH.

Verlag v. Max Ravizza in München

Hochzuverehrer Frau Baronin!

Um meinen Handlungsplan gutem zu bleiben, etc.
= habe ich mich Herrn auch zumi Bilder zu
Ihren vielen Warten vorzulegen, bitte aber,
dieselben lediglich mit alle Plizzen betraffen
zu wollen, da mit zur Aufzeichnung der für
die Pflanzung für bestimmten mündlichen Bildes sind
doch die rechte Zeit und Ruhe vorerst, also nach
meine die für Pflanzung, Aufzeichnung und Costen
nötigen Detail = Materialien für genügend fest
= kann, die mit in München, dagegen in meinen Fern
= lungen mich wieder Aufzeichnung zu Gebote stehen.
Ihr freundliches Wink bekräftigt der doch zu vermöge

liefsendern Darstellung jener von mir gewählten,
gewisse so ganz besonders malerisch schöne Szenen
Ihrer Werke hat mich wiederum zu gründlicher
Nachsichten gewigt, diese Szenen - trotz ihrer
Sphäre zu bewältigenden großen Leinwand - nun
auch in gleichem Format mit den übrigen Bingen
zu könen, / Die eine Unmöglichkeit im Jahre 1866
größeren Bildes sozusagen so zu müssen
und liegt in Ihnen die 1. Größe dieser Kunst
des Todes, vorläufig alle Werke dieses
Kunstes bei, mit der dingeuden Bitte von Sie,
alles und jedes Ihnen diese deren Auffällige
Nöthen, oder Form die ganz rückfällige und
bändigst mir begünstigen zu wollen. Diese Bitte
ist dabei sehr bedauerlich, daß Sie vorliegende,
wie Sie auf nachfolgenden Bildern von mir selbst
mit

als flüchtige, unvollständige und erst für die Com-
position und Zünftige Correctur erst zu geben.
- die Skizzen betrachtet werden, ohne alle - für den
nach überflüssige - künstlerische Ausbildung der
- Skizzen, Hände, Gesunden etc.

Für die Hauptzeit, der 12 Zünftigen, deren
6 blühende Initialen und Wagnissen - Bildes, auf
wird, was meines Genusses Zeit - selbst auf die von
mir zu besagenden, Länge Werke für den Folge
- Schritt mit Freigabe würde, - und erlaubt ist mir die
Frage von 200 R. bezw. in Betrachtung zu bringen.
Wollte Ihnen die Anzahl der Bilder ein zu
geben aufzuheben, bitte ich mich darüber gütigst
zu verständigen, sowie überfragt in dieser mich
geistig wie künstlerisch gleich sehr anwendbare
Anzahlungenzeit in unvollständig wirkungslos unvollständig
- Leben Werkzeuge zu bleiben, dem ein so viele,
sich über jedem das offizielle Exekutoren, Pappe
- da, Befreundende Dichtung und Kunst und so.
- Dinge.

Dass Sie, unvorsichtiger Frau Leonie, im Dreyen,
über meines Frey Lügen in Wien begangen
werden, macht mir sehrliche Freude, obgleich mir
dies Ihre freundlichste Heilworte geduldigster
Freyheit mit Liebe auf eine meines Freyform
Bildes auch diesem Cyclus von Ihnen gesendet
wissen möchte, ein starker Druckproceß oder
einen Teil von Ritter Freyform, - in demselben
na

individuelle künstlerische Art und Weise wird uns
mittelbar und unbefristet fünf rubelwerthen
Konten, als in diesem positiven, geschäftsbücherey
den Zittbilder des 18^{ten} Jahres, voll von
meines volgendenem, ohne zu wissen, daß ich und
Vergeltung. Ich bin nunmehr dem Gebirg
Hoffend, freudig und glücklich bin und
und dem Bilden von Freude, wie viel oder
wie wenig es demselben mir zu Gute oder
zu Last zu schreiben ist, und wie ich mich
diese Prüfung als Zittbilder, Konten. —
Mit einem lieben Gruß und meiner
Freundlichen Freundschaft, sage ich Ihnen
gütigen Berücksichtigung entgegen

Hochachtungsvoll ergebend

Erhard Iller.

Lad. Kranz den 20^{ten} Juli
1871

